

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

vielen Dank für euer und Ihr Interesse am Fach Latein als 3. Fremdsprache ab der Klasse 9 am Gymnasium Letmathe.

Das vorliegende Dokument bietet eine Übersicht über die sogenannten *Inhaltsfelder* (= Themen) und *Kompetenzerwartungen* (= was man hinterher können soll), die für Latein als 3. Fremdsprache im Land NRW vorgesehen sind.

Wer Latein als 3. Fremdsprache wählt und bis zum Ende der Q1 durchgängig belegt, bekommt, bei ausreichenden Leistungen auf dem Abschlusszeugnis der Q1, das *Latinum* als Nachweis von Lateinkenntnissen, die einem von der Kultusministerkonferenz festgelegten Standard entsprechen, zuerkannt.

Der Unterricht in der 3. Fremdsprache findet mit einer Wochenstunde mehr als in den anderen Fächern des WP II statt.

**Nachfolgend nun die Festlegungen des Kernlehrplans Latein SI NRW (vgl. S. 26ff.) für Latein als 3. Fremdsprache:**

#### **2.4 Latein als dritte Fremdsprache: Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I (= Kl. 9 u. 10)**

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dazu werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Anschließend werden – auf die drei Inhaltsfelder bezogen – konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

##### **A) Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

###### **Textkompetenz (übergeordnet)**

Die Schülerinnen und Schüler können

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

### **Sprachkompetenz (übergeordnet)**

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz bei der Erschließung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

### **Kulturkompetenz (übergeordnet)**

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
  - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Welterklärung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
  - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.
- 

### **B) Inhaltsfelder Antike Welt, Textgestaltung und Sprachsystem mit konkretisierten Kompetenzerwartungen (jeweils nachfolgend):**

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen(!) Inhaltsfelder entwickelt werden.*

## **Inhaltsfeld 1 – Antike Welt**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden durch Perspektiven der historischen Kommunikation fokussiert: Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Welterklärung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei, Stände, soziale Spannungen
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik, Prinzipat
- Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung
- Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
- Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen zu diesem Inhaltsfeld:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft und Politik im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- zum Handeln berühmter Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,
- zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

## **Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder, Tempusrelief, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher
- Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen zu diesem Inhaltsfeld:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
  - Textaussagen unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
  - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
  - Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
  - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
  - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.
- 

## **Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundwortschatz
- Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv; Adverb, Konjunktion, Präposition  
Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (instrumentalis, separativus, locativus, temporis) in der a-, o- und dritten Deklination
- ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv; Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I; Konjunktiv: Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt; Imperativ in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse
- Personalendungen
- ausgewählte Deponentien
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
- Komparation
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz; indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz; Konzessivsatz; konditionales Satzgefüge; konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
- AcI
- Participium coniunctum
- Ablativus absolutus
- Gerundium, Gerundivum

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen zu diesem Inhaltsfeld:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
  - Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
  - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
  - verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden,
  - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.
-